

Emely Bock

Universidad de Málaga, Facultad de Trabajo Social

Sommersemester 2023 FK 11

Da ich durch einige Reisen schon immer viel von Spanien gesehen habe war für mich von Beginn meines Studiums an klar, dass ich ein Auslandssemester dort absolvieren möchte um so die Kultur und Menschen besser kennen zu lernen. So belegte ich bereits in den ersten beiden Semestern die AW-Kurse Spanisch. Weiterhin besuchte ich die Infoveranstaltungen des IO um so mögliche Informationen zu erlangen. Als mir meine zuständige Dozentin der Fakultät berichtete, dass es eine neue Kooperation mit der Universidad de Málaga gibt, war ich sofort interessiert. Die andalusische Lebensweise und die beeindruckende Natur mit Meer und Bergen hatten mein Interesse geweckt.

Der Bewerbungsprozess war sehr klar strukturiert und es waren nur die Formulare online einreichen, ein Sprachnachweis wurde nicht gefordert, auch wenn von der Universidad de Málaga mindestens B1 empfohlen wird. Um den Kursen in Spanisch mit dem Akzent und Tempo Andalusiens folgen zu können reicht das meiner Meinung nicht aus.

Die Universidad de Málaga ist eine sehr große Universität, die an unterschiedlichen Standorten der Stadt viele verschiedene Fakultäten hat. Das Semester startet demnach auch auch zu verschiedenen Terminen. Die Fakultät für Soziale Arbeit befindet sich sehr weit außerhalb der Stadt und ist nur mit der Metro erreichbar. Vom Zentrum benötigt man dafür schon 30 bis 40 Minuten. Viele Fakultäten befinden sich in Teatinos, dem Univiertel wo sehr viele junge Spanier\*innen leben und studieren.

Am kompliziertesten war die Kurswahl und Kursübersicht an der UMA. Diese ist nicht sehr übersichtlich und sehr verwirrend am Anfang. Die Kurse sind zusätzlich noch in einzelne Kleingruppen unterteilt und es war sehr schwer herauszufinden wann welcher Kurs wo stattfand und welcher Gruppe man zugehörig ist. Ein weiterer Nachteil war, dass das Semester in Málaga schon anfangs als ich in München noch Prüfungen hatte. So konnte ich leider nicht an der ersten Uniwoche und Informationstag für Austauschstudierende teilnehmen. Weiterhin hatte ich Kurse ausgewählt, die dann für das kommende Semester nicht angeboten wurden. Für die Fakultät der Sozialen Arbeit wurde nur ein englischsprachiger Kurs angeboten. Dieser beschäftigt sich mit einem Forschungsprojekt im Bereich sozialer Inklusion und Exklusion. Das englischsprachige Niveau der Professorin war sehr gut. Dies ist allerdings nicht in allen englischen Vorlesungen so wie ich von Mitstudierenden hörte. Weitere zwei englische Kurse gab es an der Fakultät für Psychologie.

Weiterhin belegte ich einen vierwöchigen Intensivsprachkurs der UMA, für den man auch 4 Credits bekommt. Dieser musste selbst bezahlt werden, hat mir aber sehr viel gebracht. Auch wenn die Vereinbarung von einem Montag bis Freitag stattfindenden Sprachkurs für 2 Stunden mit der regulären Vorlesung nicht leicht zu vereinbaren war, da die Sprachschule in El Palo einem Stadtteil im Osten Malagas ist. Nach dem Sprachkurs fiel mir der Kontakt zu Einheimischen sehr viel leichter und nach einiger Zeit konnte ich auch den starken Akzent besser verstehen und dem sehr schnellen Tempo der Unterhaltungen folgen.

Besonders gut gefiel mir der Kontakt zu den Professor\*innen, denn dieser war sehr persönlich und nah. Auch waren die meisten Dozierenden sehr interessiert an den deutschen Studierenden. Die Vorlesungen waren arbeitsintensiver als man das aus Deutschland kennt. Fast jede Woche hatte man eine Aufgabe zu erledigen oder ein Essay zu schreiben. Diese zählten dann aber auch mit in die Gesamtnote für das Fach hinein.

Auch waren in meinen Leistungsnachweisen Gruppenarbeiten enthalten, die sich als sehr spannend, aber doch sehr zeitintensiv herausstellten. Am Ende des Semesters finden auch Examen statt diese sind wesentlich kürzer und leichter gestaltet als unsere Prüfungen an der FK11 und machen auch nur 50 % der Gesamtnote aus.

Der Kontakt zu einheimisch Studierenden war besonders zu Beginn nicht einfach. In den englischsprachigen Kursen waren fast ausschließlich andere ausländische Studierende. Da es in Spanien üblich ist, dass man direkt nach dem Abitur das Studieren anfängt waren viele der Mitstudierenden sehr jung. Weiterhin gibt es wenig Fördermöglichkeiten, daher gehen viele Studierende in die nächstmögliche Stadt zum Studieren und Bleiben auch zuhause wohnen. Da meine Kurse hier im 2. Semester angeboten wurden waren die meisten meiner Studierenden noch nicht einmal 20 Jahre alt.

Meine WG, die ich mir mit 3 weiteren ausländischen Studierenden teilte habe ich ganz schnell vor Ort gefunden. Wenn man nicht unbedingt mitten im Zentrum wohnen möchte, kann man in Málaga sehr preisgünstig leben. Da es mir wichtig war viel Spanisch zu sprechen war ich sehr glücklich, dass 2 meiner Mitbewohner aus Südamerika kamen und sich unsere WG in einem sehr lokalen Stadtteil befand. Weiterhin konnte man in 25 Minuten zu Fuß den Strand erreichen.

Auch gibt es in Málaga zwei Erasmusnetzwerke, die viele Partys und Aktionen anbieten. Viele Erasmus Studenten sind „unter sich“ geblieben. Da ich meine Spanischkenntnisse unbedingt verbessern wollte habe ich aktiv den Kontakt zu Spaniern gesucht. In Málaga gibt es einen Tandemclub die mehrmals die Woche Aktionen anbieten um Spanisch zu sprechen und neue Kontakte zu knüpfen. So traf ich auch auf Menschen, die in Malaga leben und arbeiten. Meine weiteren Freunde fand ich durchs Bouldern und Klettern. Außerdem nutzte ich viele Sportangebote. Die UMA bietet viele verschiedene Kurse sehr günstig an und hat einen großen Sportkomplex. Wer gerne Volleyball spielt, ist in Málaga auf jedenfall auch sehr gut aufgehoben. Jeden Tag treffen sich viele Gruppen am Strand, um gemeinsam zu spielen. Von Anfänger bis Profi ist hier jedes Level dabei.

Am Wochenende unternahm ich oft Ausflüge in benachbarte Städte wie Cordoba, Sevilla und Granada, dies konnte man sehr leicht mit dem Bus erreichen oder günstig ein Auto mieten. Weiterhin bietet die Umgebung von Malaga großartige Natur mit Bergen zum Wandern und Klettern. Auch lohnt es sich einfach mal die Küste abzufahren, um so tolle Küsten und Buchten zu entdecken und dem touristischen Zentrum Málagas zu entkommen.

Besonders gut gefällt mir, dass das ganze Leben draußen stattfindet und man sich sehr oft in Parks, am Strand und Bars oder Cafés trifft. Da diese wesentlich preisgünstiger sind als in München kann man hier auch als Studentin mehrmals die Woche ausgehen.

Ich kann Malaga für einen Erasmusaufenthalt auf jedenfall sehr empfehlen. Allerdings sollte man vorher schon einige Spanisch Sprachkenntnisse mitbringen um mehr vom authentischen Andalusien kennen zu lernen und nicht nur in der Erasmuswelt abzutauchen.

Ich werde die offene, herzliche und lockere Art der Menschen und die Sonne sehr vermissen. Vielen Dank an Frau Arnold und das International Office für diese einzigartige Möglichkeit und die tolle Unterstützung.